

Annäherung an die Neue Musik

Autor(en): **H.J.F.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **46 (1966-1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANNÄHERUNG AN DIE NEUE MUSIK

Das Einvernehmen zwischen den Komponisten und dem Konzertpublikum ist heute gestört. Die nach dem Maßstab der musikalischen Vergangenheit orientierten Hörgewohnheiten versagen vor den wichtigsten Werken der fünfziger und sechziger Jahre, die oft unter bewußter und manchmal unter polemischer Ausschaltung des Gewohnten entstanden sind. Die Tatsache, daß das Ohr nicht findet, was es sucht, ist indessen keine tragende Grundlage für die Begründung eines Urteils. Sofern man der Neuen Musik zuzubilligen gewillt ist, daß sie das scheinbar Selbstverständliche nicht aus Leichtfertigkeit in Frage stellt, erwächst daraus die Verpflichtung, dem Verständnis des Ungewohnten einige Anstrengung zu widmen.

Nachdem Gerd Sannemüller im Augustheft die Rolle des Klassizismus in der Musik des 20. Jahrhunderts untersucht hat, sollen die drei folgenden Aufsätze die Annäherung an eine musikalische Welt fördern helfen, die sich nur erschließt, wenn man bereit ist, die klassischen Muster vorübergehend in den Hintergrund treten zu lassen.

H. J. F.